

## VOM HOLZSTOCK ZUM ENDPRODUKT

# Gerten und Peitschen



Diana Faust

Rudi Maisack, Geschäftsführer der Fleck GmbH & Co., hat **equitrends** einen Blick in seine Fertigungsräume gewährt, aus denen Gerten und Peitschen in die ganze Welt versandt werden. „Wir wollen alle Reitsportbereiche ansprechen und jede Preisklasse abdecken. Deshalb bieten wir unseren Kunden ein Vollsortiment, das in drei Preiskategorien aufgeteilt ist: Economy ist das niedrigste Preissegment, Professional das mittlere und verkaufstärkste und mit den Premiumprodukten bewegen wir uns auf oberem Preisniveau.“ Rund 350.000 Gerten verkauft Fleck im Jahr, nicht alle davon kommen aus Schwarzach: „Auch wir lassen für den Low-End-Bereich teilweise in Asien produzieren. Dort stellen Partnerunternehmen Gerten nach unseren Vorgaben und entsprechend unserer Spezifikationen her, so dass auch diese Produkte unseren Qualitätsansprüchen gerecht werden.“ Denn: Die Masse der Gerten, die auf dem Markt erhältlich sind, kommt aus Asien, was jedoch die Qualität anbelangt ist „Deutschland das tonangebende Land“, ist sich Maisack sicher.

Die ursprünglich für Gerten verwendeten Materialien waren Holz und Leder. In den 60er Jahren dann kamen synthetische Materialien dazu.

Das Peitschen- und Gertenmachen hat Tradition in Schwarzach im Odenwald. Gleich zwei dieser Handwerksunternehmen sind hier ansässig – und das sind auch fast die einzigen, die in Deutschland Peitschen und Gerten für den Reitsport fertigen: Seit Ende des 19. Jahrhunderts stellen die Döbert GmbH und die Fleck GmbH & Co. in Handarbeit Peitschen und Gerten her.

Warum dieser Umstieg auf synthetische Stoffe? Der Preis ist hier das schlagende Argument: Peitschen mit Synthetikkörper sind in der Herstellung vom Arbeitsaufwand wesentlich geringer als Peitschen aus Holz, was zu einem niedrigeren Preis führt. Auch die Funktionalität des Materials überzeugt: Im Vergleich zu Holz, das irgendwann morsch wird und bei falscher Lagerung krumm werden kann, ist eine Gerte aus Synthetik wesentlich pflegeleichter. Zudem ist Kunststoff jederzeit und auch stets in derselben Qualität verfügbar, was bei Holz ganz und gar nicht der Fall ist.

Das erste synthetische Material, das als Kernmaterial der Gerten verwendet wurde, war eine Art Nylon. „Das Material absorbierte viel Feuchtigkeit aus der Atmosphäre, quoll auf und war nach einer gewissen Zeit nicht mehr stabil“, weiß Maisack. Später kam Fiberglas aus der Angelindustrie zum Einsatz. Dieses Material lässt sich so schleifen und bearbeiten, dass die jeweils gewünschte Elastizität gegeben ist. Bei Fahrpeitschen findet u.a. Carbon Verwendung. Die Carbon-Stäbe sind innen hohl, so dass die Produkte um einiges leichter sind als herkömmliche Peitschen mit Glasfa-

serkörper. „Allerdings ist diese Art Peitschen auch empfindlicher: Wenn ein Pferd oder auch der Reiter darauf tritt, geht sie logischer Weise kaputt“, erklärt Maisack.

Trotzdem fertigt Fleck nach wie vor Peitschen aus Holz, nur nicht mehr so viele wie früher. Heutzutage ist auch die Herstellung nicht mehr ganz so aufwändig. „Das Manilarohr, das für die Peitschen verwendet wird, musste – wie auch heute noch – erst einmal grade gebogen werden. Dann spleißten die Handwerker das Rohr in fünf Teile und entfernten das Mark. In den Korpus legten sie einen Stahldraht ein, der für die nötige Festigkeit und Elastizität sorgte, leimten die Stücke wieder zusammen, schlifften das so entstandene Rohr wieder glatt und in konische Form und verarbeiteten es entsprechend weiter zur Peitsche“, beschreibt Maisack die aufwändigen Arbeitsgänge von früher. Auch heute verwenden die Gertenmacher Manilarohr für die Herstellung von Peitschen. Es ist eine Palmenart: sehr leicht, gleicht im Aussehen dem Bambus, ist innen jedoch mit Mark gefüllt. Doch heute wird das Holz lediglich auf den entsprechenden Durchmesser und die gewünschte Elastizität zurecht geschliffen. „Es ist ein reiner Erfahrungswert, wo und wie lange das Holz geschliffen wird, damit es die Elastizität an der richtigen Stelle bekommt – das ist bei dieser Arbeit noch übrig vom eigentlichen Beruf des Peitschenmachers“, so Maisack. Aus Sulgenholz, einem langfasrigen pappelartigen Holz, fertigt Fleck beispielsweise eine Dornimitationspeitsche. Die Echtdornpeitsche besteht aus Feudorn, der in unseren Breiten wächst. Sie



Das Manilarohr wird an der Schleifmaschine in die gewünschte Form geschliffen.



Die Auswahl an Formen und Materialien zur Peitschenherstellung ist groß. Holz, Fiberglas, Carbon-Stäbe – jedes Material hat seine eigenen Vorzüge.

Diane Faust (2)

ist ein besonders edles Produkt, für das der Käufer etwas tiefer in die Tasche greifen muss. Wie aber entstehen die Gerten, die Reiter täglich verwenden?

**equitrends** hat den Produktionsweg einer Gerte für Sie begleitet.

Sehen Sie selbst:

> 26

**Absolute Neuheit!**  
Aluminiumsteigbügel farbig, sehr leichtes Gewicht hohe Stabilität.  
Farben: Rot, Grün, Blau

Zertifizierter Steigbügel aus hochwertigem Edelstahl mit weißen Gummieinlagen.

Aufgrund der elastischen Innenschale haben die Gamaschen eine hervorragende Passform am Bein des Pferdes (Memory-Foam Effekt).  
Farben: Blau, Braun, Schwarz, Weiß

Hochwertiges Putz-Set, bestehend aus: Mähnen- und Schweifkamm, Mähnen- und Schweifbürste, Massagetricgel grob, Hufkratzer mit Bürste und Reinigungsbürste.  
Farben: Rot, Grün, Blau

**Absolute Neuheit!**  
Bollengabel und Stiel in einer Farbe.  
Farben: Rot, Grün, Blau, Schwarz

**2009 SPOGA HORSE HALLE 4.1 STAND E108G**

**HOMER MFG & CO., LTD.**  
E-Mail: info@homer-bh.com.tw  
www.homer-bh.com.tw

**Kontakt:**  
Steller Heide 2  
28790 Schwanevede  
Germany  
Tel. +49 (0) 421 66 08 478  
E-Mail: info@arboinox.de  
www.arboinox.de



Die Glasfaser-Gerten erhalten eine Spitze aus geflochtenem Polypropylengarn. Die Spitzen sind aufgeklebt und mit doppelseitigem Klebeband fixiert.



Im nächsten Schritt wird die Gerte (der Glasfaserstab) umflochten. Dies geschieht mit Polypropylenfäden oder mit Baumwollgarn. Polypropylenfäden stehen in einer riesigen Farbvielfalt zur Verfügung. Die Farbwahl und Anordnung der Klöppel bestimmen das Muster, das die Gerte später schmückt. Gerten, die mit Baumwollgarn umflochten sind, erhalten ihre Farbe durch Einfärben von Hand.



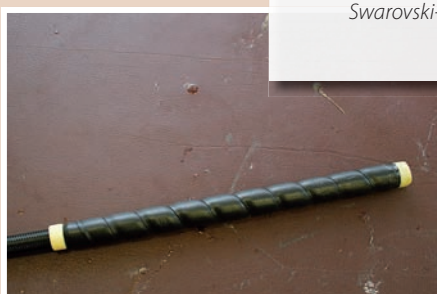
Eine Schwierigkeit beim Umflochten der Stäbe ist deren konische Form. Der Stab wird vom schmalen zum dickeren Ende hin umflochten. Wäre die Geschwindigkeit, mit der der Stab durch die Umflechtmaschine gezogen wird, gleich, so wäre entweder das dünne Ende sehr dicht umflochten und das dicke Ende gerade richtig, oder das dünne Ende wäre gerade richtig, beim dicken Ende würde jedoch der Glasfaserstab durchscheinen. Deshalb ist es unerlässlich, die Flecht-Geschwindigkeit der Form des Peitschenkerns anzupassen. Das Ergebnis ist eine an jeder Stelle gleichmäßig deckend umflochtene Gerte.



Rudi Maisack demonstriert, wie die Gerten und Peitschen von Hand eingefärbt und nach dem Trocknen auch lackiert werden. Farbe und Lack sind sehr haltbar und schützen die Gerte dauerhaft.



Nun benötigt die Gerte einen Griff. Bei den meisten von Fleck hergestellten Gerten wird der Griff spiralförmig mit Lederbändern umwickelt. Die dafür benötigten Lederbänder werden an den Längsseiten mit einer Schärfrmaschine angeschärft, damit sich die Bänder gleichmäßig, Stoß an Stoß an die Gerte wickeln lassen, ohne Falten und „Tüten“ zu bilden. Swarovski-Steine können diese Art von Griff verschönern.





Gerten – zu 80 Prozent handgefertigt.

Der Gertengriff erhält einen schönen Abschluss: Mit sicheren Handgriffen fertigt die Arbeiterin einen geflochtenen Abschlussknauf, der so genannte Stecher ist ihr beim Fädeln eine Hilfe.



Diana Faust (6)



Bettina Knoll ■

Fertig ist die Gerte.



Bei der Springgerte bildet die Lederklatsche den unteren Abschluss. Die Klatsche wird aufgeklebt und danach mit einer Fadenbindung nochmals fest – und kunstvoll – an der Gerte fixiert.



Über die Fadenbindung kommt eine Schicht Klarlack: Das verschönert die Optik und macht das Ganze noch haltbarer.



Anzeige

DERBY REITSTIEFEL

**Mit Liebe zum Handwerk**

Derby ist ein niederländischer Familienbetrieb, der mit viel Liebe zu seinem Handwerk handgefertigte Reitstiefel und Jodphurs herstellt. Bei Derby ist man besonders stolz auf die traditionelle Produktion, in der ausschließlich Fachleute arbeiten. Die Mitarbeiter dieses bemerkenswerten Schuhateliers sind gut ausgebildete Spezialisten und mit allen Kniffen ihres Faches vertraut.

**Besuchen Sie uns auf der spoga horse Halle 4.2, Stand L101**

Neben handwerklicher Perfektion und modischer Optik legt man bei Derby besonderen Wert auf eine bequeme Passform der Stiefeletten und Stiefel. Viele Spitzenreiter wählen Derby Reitstiefel, weil diese nicht nur perfekt sitzen, sondern sehr komfortabel sind. Bei Derby denkt man bei der Stiefelproduktion immer auch an die Kunden, die als Profis ihre Reitstiefel den ganzen Tag tragen. Umso wichtiger ist es, dass die Stiefel sich nahtlos wie eine zweite Haut um den Fuß und den Unterschenkel schmiegen.



**Kontakt:**  
 Derby Riding Boots  
 Industriepark16  
 5374 CM SCHAIJK Holland  
 Tel. +31 486 46 16 44  
 Fax +31 486 46 37 00  
 E-Mail: info@derby-ridingboots.com  
 www.derby-ridingboots.com